

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 44

Artikel: Theatersaison
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

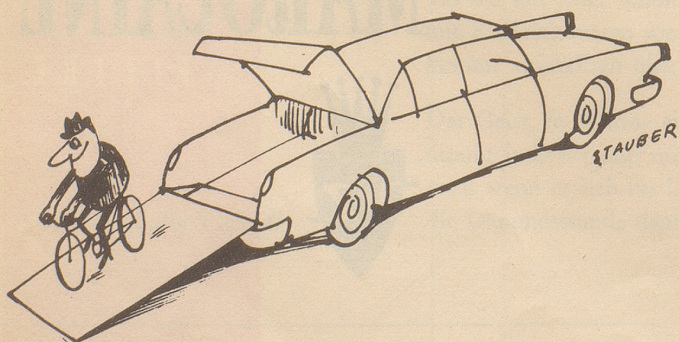
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Werbeagentur Kurt Huber



Elsa von Grindelstein

Trau, schau, wem!

Mein unzertrennlich treues zahmes Kätzchen ist verstorben worauf ich einen Kater männlichen Geschlechts erworben, ich spielte mit demjenigen oft in meinen Mußestunden im eiteln Glauben daß ich dadurch seine Gunst gefunden, doch unverhofft schlug es die vordern Krallen in mein Mieder. So spiegelt Männerarglist selbst im Tierbereich sich wieder.



Konsequenztraining

Wir heutigen Hasen sind der Reklame ausgeliefert. Von allen Seiten springt sie uns an, krallt sich fest und läßt nicht mehr los. Auf den anschaulichen Slogan «Tu den Tiger in den Tank» entstand in England (und mit der rechten Dosis englischen Humors gewürzt) das Gegenargument: Ganz wurst, was für ein Sprit in deinem Tank – auf den Sprit in deinem Kopf kommt es an!

Boris

Im Tea-Room

Die Hübsche sitzt im Café. Schräg gegenüber guckt einer unverwandt, um nicht zu sagen unverschämt, zu ihr herüber. Schließlich holt er sich pro forma eine Zeitung aus dem Zeitungsständer und fragt keck im Vorübergehen: «Fräulein, hämmer denand nid chürzli im Zoo obo troffe?»

Meint sie kühl: «Ich müeßt en Augblick schtudiere, mögli wärs scho. I welem Chefig sind Si gsässe?»

BD

Der Finanzmann

Mit unseren Betagten machten wir einen Altersausflug und saßen zum Zvieri in einer schönen Gartenwirtschaft. Da ich als Pfarrer mindestens die Hälfte aller Bejahrten hier so schön beisammen hatte, ging ich von Tisch zu Tisch und plauderte mit den Teilnehmern kurz. Da kam ich auch an den Tisch eines Ehepaares. Die Serviertochter war da gerade im Begriff einzukassieren. Die Frau nahm aus ihrer Damentasche das Portemonnaie hervor und beglich den Betrag. Dem Manne war es vor mir etwas peinlich, daß die Frau bezahlte und nicht er, und er sagte zu mir: «Wüssed Si, Härr Pfarrer, mit ä so chlinem Züüg gib ich mich nüd ab.»

HG



Mir isch wohl im WOLO-Bad

Jetzt ein WOLO-Rosmarin-Bad: es erfrischt, stärkt, desodoriert und schafft gute Laune!

Theatersaison

Mitunter wird in den Publikumsreihen mehr Theater gespielt als auf der Bühne.

EG